

An den Bürgermeister der Stadt Lengerich  
Herrn Wilhelm Möhrke  
Tecklenburger Straße 2  
49525 Lengerich

Lengerich, den 15.07.2019

## **Offener Brief an den Bürgermeister, die Fraktionen und die Presse**

Sehr geehrte Herr Möhrke, werte Fraktionsvorsitzende, sehr geehrter Herr Baar,

nach der Ratssitzung am 09.07., in der unser Antrag von Ihnen vertagt wurde, halten wir es für wichtig, dass wir Ihnen unsere Sichtweise zum Umgang mit unserem Antrag noch einmal mitteilen.

Wie bereits in der WN erwähnt wurde, sind wir der Auffassung, dass bei der Entscheidung den Antrag zu verschieben, niemand an die Ferien und die damit verbundenen Konsequenzen für die Kinder gedacht hat. Wir finden es sehr bedauerlich, dass die Kinder den Pausenhof, besonders jetzt in der Ferienzeit, nachmittags nicht nutzen dürfen, wobei es doch gerade jetzt lange warm und hell ist. Vor allem, da in den Fachausschüssen Soziales, Generationen, Sport, sowie im Haupt- und Finanzausschuss einstimmig beschlossen wurde, einer Änderung der Nutzungszeiten bis Ende 2019 zuzustimmen.

Ein weiterer Punkt, der uns besonders am Herzen liegt, ist allerdings auch der Umgang bzw. die Kommunikation mit uns als Jugendbeirat seitens der Politik. Wir erwarten nicht, dass Sie die Perspektive der Kinder und Jugendlichen jederzeit vor Augen haben. Doch gerade deswegen finden wir es wichtig, dass Sie in solchen Fragen noch einmal auf uns zurückkommen. Schließlich ist genau das Teil unserer Arbeit, die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu vertreten und genau diese Perspektive mit in die Politik einzubringen. Dass dies nicht passiert ist, macht das Ergebnis der Ratssitzung umso frustrierender.

Wir erwarten auch nicht, dass sie jedem unserer Anträge zustimmen. Aber wir hätten uns gewünscht, dass Sie mit uns zwischen den Fachausschüssen und der Ratssitzung das Gespräch suchen. Hätten wir gewusst, dass es die Überlegung gibt, unseren Antrag aus diversen Gründen zu vertagen, hätten wir natürlich die unserer Ansicht nach vorhandene Dringlichkeit noch einmal betont und versucht eine Kompromisslösung zu finden, um den Kindern diese Fläche für die Ferien zur Verfügung stellen zu können. Auch unter dem Aspekt, dass entsprechende Gespräche mit den Anwohnern stattgefunden haben. So, wie es jetzt gelaufen ist, fühlen wir uns allerdings übergangen.

Wir bitten Sie, diese Kritik ernst zu nehmen und hoffen darauf, dass man beim nächsten Mal mehr miteinander spricht. Wir gestalten Lengerich gerne aktiv mit und nehmen auch immer gerne an verschiedensten Aktionen und Projekten teil bzw. gestalten diese. Aber wir wollen nicht nur ein Alibiaushängeschild für Beteiligung sein, sondern auch in der Politik ernstgenommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Alida Mutlak  
1. Vorsitzende  
des Jugendbeirats der Stadt Lengerich